

## ***Buch des Monat in der Landschaftsbibliothek***

***– Die „Kriegsbücherei“ in der Landschaftsbibliothek  
Eberhard Buchner***

***„Kriegsdokumente. Der Weltkrieg 1914/1915 in der Darstellung der  
zeitgenössischen Presse“,  
9 Bände, München 1914 - 1917***

Bereits im November 1914, nur wenige Monate nach Kriegsbeginn, gab Eberhard Buchner den ersten Band der Reihe seiner Zeitungsdokumentation zum Ersten Weltkrieg heraus. Der Titel der Dokumentation „Der Weltkrieg 1914/1915...“ legt nahe, dass der Herausgeber einen baldigen deutschen Sieg und damit das schnelle Ende der Dokumentation erwartete. Sein erklärtes Ziel war es, die „Größe“ des Krieges und des vermeintlichen deutschen Sieges zeitnah insbesondere aus Presseberichten zu dokumentieren. Er wollte dabei dem Geschehen „unmittelbar auf der Spur“ bleiben und bewusst ohne historischen Abstand eine Geschichte des „Kriegserlebens geben, eine Geschichte unserer Freude, unseres Stolzes, unserer Sorgen und unseres Hoffens, unserer Irrtümer und unserer Hellsichtigkeit

Dennoch bemüht sich der Herausgeber auch um Objektivität. So benutzt er jeweils das Vorwort des nachfolgenden Bandes für seine Korrekturen und widerruft z.B. im dritten Band Nachrichten aus dem Ersten Band über angebliche Greultaten gegen Deutsche in Paris vor Kriegsausbruch. So stellen diese neun Bände eine wichtige Quelle zur Geschichte des ersten Weltkriegsjahres dar, obendrein sind die neun Bände gut erschlossen durch ein Register am Ende eines jeden Bandes. Darüber lassen sich auch ostfriesische Bezüge finden: Das Schicksal des Kreuzers Emden lässt sich z.B. anhand der Zeitungsmeldungen nachvollziehen.

Die Dokumentation ist unabgeschlossen geblieben: Der neunte Band wurde erst Ende 1917 veröffentlicht und reicht inhaltlich nur bis zum deutschen Vormarsch auf Warschau im Juli 1915.

Die hier vorgestellten Bände sind ein Teil der Sondersammlung „Kriegsbücherei und vaterländische Literatur seit dem Krieg“ in der Landschaftsbibliothek: Sie bildete seit 1915 eine eigene Gruppe im Bestand der Landschaftsbibliothek und weist durchgängig konservative, deutschnationale Tendenzen auf. Deutsche Großmachtspolitik wird in diesen Buchtiteln gefeiert und das Kriegsgeschehen aus deutscher Sicht auch noch nach der Niederlage 1918 glorifiziert. Bis zum Ende der 1920er Jahre hat man eine mehr als 270 Bände umfassende Sammlung zusammengetragen, aber diese schließlich aus



Geldmangel und vielleicht auch aus Mangel an Interesse abgebrochen. Viele Bücher stehen mit noch nicht aufgeschnittenen Seiten im Magazin der Landschaftsbibliothek. Die Begeisterung der Leserschaft für diese Literatur dürfte sich also in Grenzen gehalten haben. Aus heutiger Sicht bilden diese Bücher hingegen eine wertvolle Quelle zur Geschichte des Ersten Weltkriegs und zu seiner Wahrnehmung auch in Ostfriesland.